

5

Die  
Durch die edelste Kunst  
Der  
**Buchdruckerey**  
hergestellte  
**Sehehrsamkeit**

preiset  
Am Dritten  
**Tu bel-Ste**

Dieser Lobblichen Erfindung  
Durch nachstehende  
**SERENATA**  
Die Breslauische Baumannische Officin.

d. 24. Junii 1740.

1375  
8470615  
Denen Catholischen Herren Kunst-Verwandten angetragen.  
In einer dem Allerhöchsten  
gewiedmeten

**Band - Predig**  
Von **P. MAXIMILIANO PRETIN**,  
Der Gesellschaft JESU Feyer-Tags-Prediger des Academischen Collegii  
zu Breslau in der Kirchen des Allerheiligsten Namens JESU,  
im Jahr 1740. den 4. Januarii.

1375  
8470416  
8470617



## Singende Personen:

Chor der Wissenschaften.

Die Gelehrsamkeit.

Die Sprache.

Die Schrift.

Die Buchdrucker-Kunst.

Breslau.

Chor der Obigen mit der Gelehrsamkeit und Breslau.



Chor der Wissenschaften.

ARIA.

**S**äpliche Blindheit verfinsterter Zeiten  
 Meide den Umfang der witzigen Welt!  
 Einfalt und Thorheit, ihr Brutten der  
 Schande,

Fliehet aus jedem gesittetem Lande,  
 Wo man den Wohlstand durch Weisheit erhält.

D. C.

Recit.

Gelehr- Betrost, die Feinde sind schon überwunden,  
 samkeit. Der dunkeln Tage Lauff  
 Ist längstens höchst-erwünscht verschwunden;  
 Phönicien, das holde Reich,  
 Nahm mich und euch  
 Am ersten willig auf;  
 Der Unverstand entwich aus seinen Gränzen,  
 Und mein verklärter Schein  
 Nahm die Gemüther ein  
 Und fieng gesegnet an zu glänzen.

Denen Catholischen Herren Kunst-Verwandten angetragen.  
 In einer dem Allerhöchsten  
 gewidmeten

**Band : Predig**

Von **P. MAXIMILIANO PRETIN**,  
 Der Gesellschaft JESU Feyer-Tags-Prediger des Academischen Collegii  
 zu Breslau in der Kirchen des Allerheiligsten Namens JESU,  
 im Jahr 1740. den 4. Januarii.

84704/6

1375

84706/7



ARIA.

Wie rühmlich spricht man von dem Volcke,  
Von dem die mehr als düstre Wolcke  
Des blöden Aberwizes zieht;  
Der größten Staaten weite Gegend  
Ist seelig, glücklich und vermögend,  
Wenn Fleiß und Kunst darinnen blüht.  
D. C.

Recit.

Sprache. Ich habe dir durch meine Kraft  
Und bringende Gewalt  
Den sichern Aufenthalt  
In aller Welt verschafft.

Schrift. Nein, nein,  
Mir hast du blos allein  
Dein Wachsthum bezumessen.  
Was Isis in Egypten  
Und Cadmus bey den Griechen that,  
Was Ulphilas, ja was Nicosrata  
Beglückt ersonnen hat  
Ist noch zu ihrem Ruhme da,  
Und Rom und Deutschland wird es nicht vergessen.

ARIA DUETTO.

Sprache und Schrift.  
Beyde. Was ein edles Herze dencket  
Und in kluge Worte schränket,  
Sprache. Trägt der Mund, } der Nachwelt vor,  
Schrift. Mahlt der Kiel }  
Sprache. Reden, Schrift. Schreiben, Sprache. Hören,  
Schrift. Lesen  
Beyde. Brachte ja das reine Wesen  
Der Gelehrsamkeit empor.

Recit.

Buchdr. D stillt den erhobnen Zand,  
Kunst. Denn mir gebührt der Ehren-Rang,  
Durch mich ist das entschlafne Bild  
Der Weisheit wiederum erstanden  
Und was die Unvernunft so wie in Flor verhüllt  
Nunmehr in heller Pracht vorhanden.

ARIA.

Ein zierlich ausgesprochener Hauch  
Verfliegt wie eitler Dunst und Rauch,  
Die allerbeste Schrift ist oft nicht zu erkennen,  
Die Kinde fault, das Wachs zergeht,  
Mein kleiner Stab aus Erzt besteht,  
Und meine Schwärze wird kein Reid ver-  
gänglich nennen.

Denen Catholischen Herren Kunst-Verwandten angetragen.  
In einer dem Allerhöchsten  
gewidmeten

Band : Predig

Von P. MAXIMILIANO PRETIN,

Der Gesellschaft JESU Feyer-Tags-Prediger des Academischen Collegii  
zu Breslau in der Kirchen des Allerheiligsten Namens JESU,  
im Jahr 1740. den 4. Januarii.

84704/6

1315

84706/7

2788



Recit.  
 Gelehr- Ja, ja durch dich  
 samkeit. Ward ich  
 Von neuem an das Licht gebracht  
 Und mir zugleich die Bahn  
 Zu steter Dauer frey gemacht.  
 Die Welt schreibt noch die Stunden an,  
 In welchen ehedem ihr Glücke  
 Mit dir aus einem Gütten Berge kam,  
 Mit mir den frohen Anfang nahm;  
 Sie denckt an Friedrichs Regiment und jene Zeit,  
 Sie denckt aus Pflicht und Danckbarkeit  
 An Den, der dich erzeugt, zurücke,  
 Und stellet ihr  
 Mit Ehrfurcht sein Gedächtnuß für.

ARIA.

Wir crönen mit geweyhtem Laube  
 Den heil'gen Rest von deinem Staube,  
 O Welt-gepriesner Güttenberg!  
 Dein würdiger Nachruhm hat niemahls ein  
 Ende,  
 Die kühne Geschicklichkeit mühsamer Hände  
 Bleibt unter den Menschen ein Göttliches  
 Werck. D. C.

Recit.  
 Breslau Ich nehme gleichfalls daran Theil  
 Und mercke das besondre Heyl,  
 Das vor Drenhundert Jahren  
 Durch die erfundene Druckerey  
 Dem gangen Erdkreiß wiederfahren;  
 Wer glaubt es nicht, daß diß die Quelle sey,  
 Aus welcher die Gelehrsamkeit,  
 Die bis auf diese Zeit,  
 Bey mir verlangten Schirm genossen,  
 Wie ein gesunder Strom geflossen.  
 Ein Baum- und Garten legt hierauf in mir den Grund,  
 Den Sybich, Dyon, Winckler, stützen,  
 Bis Scharffenbergs und Baumanns Bau bestund,  
 Den noch die Weisen Väter schügen.

ARIA.

Durchwühlt die Kammern seltner Bücher  
 Und seht den reichen Vorrath an!  
 Dann sagt, was zu des Höchsten Ehren  
 Und zu dem Wachsthum guter Lehren  
 Der theuren Künstler Fleiß gethan. D. C.

Denen Catholischen Herren Kunst-Verwandten angetragen.  
 In einer dem Allerhöchsten  
 gewidmeten

Hand- Predig

Von P. MAXIMILIANO PRETIN,

Der Gesellschaft JESU Feyer-Tags-Prediger des Academischen Collegii  
 zu Breslau in der Kirchen des Allerheiligsten Namens JESU,  
 im Jahr 1740. den 4. Januarii.

1515  
 84704/6

1515

84706/7

211 88